

Wind:Planer

Energiekontor aus der Region – für die Region

August 2016

Standortakquise im Kreis Lippe: Energiekontor und Thüga Erneuerbare Energien kooperieren
 Windpark Hürth: In Rekordtempo errichtet | Repowering: Drei Projekte in der Realisierung
 Landkreis Cuxhaven: Zwei Windparks eröffnet | Luckow-Petershagen: Vier Anlagen am Netz

Ihre Ansprechpartner

Telefon

NDS:	Joscha Gartelmann	0421 3304-290
NRW Aachen:	Frank Breuer	0241 701926-0
NRW Dortmund:	Bert Dreßen	0231 941589-0
BB/MV:	Dr. Thilo Muthke	03338 35749-12
Repowering:	Florian Nitsch	0421 3304-239
Solar:	Lasse Collette	0421 3304-570



EEG 2017: Die Ausschreibungen kommen

Als erfahrener Projektierer setzt Energiekontor auf Wirtschaftlichkeit und Effizienz

Mit der jüngsten Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) läutet die Bundesregierung eine neue Phase der Energiewende ein, und die ist ein Paradigmenwechsel: Ab 2017 wird die Vergütungshöhe für regenerativ erzeugten Strom nicht mehr gesetzlich vorgegeben, sondern über Ausschreibungen ermittelt. »Mit der Reform des EEG machen wir die erneuerbaren Energien fit für den Strommarkt«, sagt Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, der sich von den Auktionen mehr Wettbewerb verspricht. Dabei geben technologiespezifische Ausbauziele den Umfang vor: Für Windkraft an Land schreibt die Bundesnetzagentur jährlich

2.800 Megawatt aus, ab 2020 steigt das Volumen auf 2.900 Megawatt. Für Photovoltaik sind jährlich 600 Megawatt geplant.

Energiekontor bereitet sich bereits seit über einem Jahr intensiv auf die Ausschreibungen vor und hat bei seinen Wind- und Solarparks stets auf Effizienz geachtet. Für den Wettbewerb um Preise und Stromgestehungskosten sieht sich das Unternehmen daher gut aufgestellt. Bereits seit 1990 ist die Gruppe in der Projektentwicklung tätig. Dabei deckt sie die gesamte Wertschöpfungskette ab, von der Planung und Finanzierung über den Bau bis hin zu Betrieb und Instandhaltung der Parks. Auch der konzerninterne Windparkbestand trägt

mit seinen stetigen Einnahmen aus der Stromproduktion zur finanziellen Stabilität des Unternehmens bei. Neben dem deutschen Heimatmarkt ist die Gruppe außerdem im europäischen Ausland aktiv.

»Basierend auf unserem Erfolgsprinzip einer starken regionalen Präsenz will Energiekontor durch Innovation und Effizienz die wirtschaftlichsten Lösungen im Bereich der Wind- und Solarenergie anbieten«, sagt Peter Szabo, Vorstandsvorsitzender der Energiekontor AG. Bei den Pilotausschreibungen für Solarparks hat das schon zweimal geklappt: Die Projekte Nadrensee und Garzau-Garzin erhielten den Zuschlag; Nadrensee geht diesen August ans Netz.

Grüne Energie für Hürth

Windpark in der Berrenrather Börde errichtet – Eröffnung der Bürgerparkerweiterung



Drei Anlagen vom Typ GE 2,85-103 erzeugen im Windpark Hürth umweltfreundlich Strom.

Erst im Dezember 2015 hatte Energiekontor die Anlagen für den Windpark Hürth verbindlich bestellt, vier Monate später waren alle drei in Betrieb. »Das ist schon verdammt schnell«, sagt Frank Breuer, Niederlassungsleiter für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz – schon allein, weil bei Windenergieanlagen Lieferzeiten von bis zu einem Jahr branchenüblich sind. Mehr als 16 Millionen Kilowattstunden dürfte der 8,55 Megawatt starke Park jetzt pro Jahr an Strom erzeugen.

Die Genehmigung dafür musste das Büro in Aachen gleich zweimal beantragen: Nachdem der Rhein-Erft-Kreis Ende 2014 bereits grünes Licht für den Bau gegeben hatte, klagte die Deutsche Flugsicherung dagegen. Sie fürchtete, dass die Windräder die Signalübertragung des Drehfunkfeuers Nörvenich beeinträchtigen könnten und somit Auswirkungen auf die Navigation von Flugzeugen hätten. Als das Drehfunkfeuer allerdings wenige Monate später seinen Standort räumen musste, konnte Energiekontor eine Lösung für den Windpark

erzielen und erhielt schließlich die erneute Genehmigung für alle drei Anlagen.

Während der Bauphase war übrigens auch die Energieagentur.NRW vor Ort und drehte den Kurzfilm »Was leistet ein Projektierer?« (abrufbar über www.youtube.com). Darin ist unter anderem die Errichtung der Windräder zu sehen. »Wenn das Fundament erst einmal steht, ist so eine Anlage spätestens in einer Woche aufgestellt«, erklärt Bert Dreßen, der das Projekt bei Energiekontor betreut hat. Von der jahrelangen Planung dahinter bekommt die Öffentlichkeit meist kaum etwas mit.

Mehr Aufmerksamkeit zieht da schon die Erweiterung des Hürther Bürgerparks auf sich: Als Ausgleichsmaßnahme für den Windpark haben Energiekontor und die Stadt Hürth ein 3,4 Hektar großes Areal naturnah gestalten lassen; es grenzt direkt an die bestehende Parkfläche hinter dem Familienbad an. Bürger können die neue Grünanlage fortan für Erholung, Sport und Freizeit nutzen. Am 2. September findet die offizielle Eröffnung statt!

Neue Projektpartnerschaft für NRW

Energiekontor und Thüga Erneuerbare Energien identifizieren erste Standorte



Durch die Kooperation will Energiekontor neue Regionen für Windkraft erschließen.

Der Fokus liegt zunächst auf dem Kreis Lippe im Nordosten von Nordrhein-Westfalen: Windparks mit einer Gesamtleistung von etwa 50 Megawatt will Energiekontor hier gemeinsam mit der Thüga Erneuerbare Energien entwickeln. »Aktuell sind wir dabei, Standorte für die ersten Projekte zu sichern, und führen Gespräche mit den Grundstückseigentümern«, berichtet Bert Dreßen. Seit Anfang des Jahres leitet er die Niederlassung in Dortmund, von der aus diese Projekte bei Energiekontor koordiniert werden.

Bereits im Februar 2016 hatten die beiden Unternehmen einen Kooperationsvertrag geschlossen. Energiekontor verspricht sich davon eine verstärkte regionale Veran-

kerung und Zusammenarbeit, zum Beispiel mit Gemeinden, Bürgern und Stadtwerken vor Ort. »Mit der Thüga-Gruppe haben wir einen deutschlandweit vernetzten Partner an unserer Seite, der rund 100 kommunale Energie- und Wasserversorgungsunternehmen vereint«, sagt Bert Dreßen von Energiekontor und hofft auf eine zügige Umsetzung der avisierten Parks.

Die ersten Baugenehmigungen erwarten die beiden Projektpartner für das kommende Jahr. »Entscheidend ist aber vor allem, dass wir im Rahmen der Ausschreibungen den Zuschlag für unsere Windparks bekommen«, ergänzt Thomas Walther, Geschäftsführer der Thüga Erneuerbare Energien. Baubeginn könnte dann 2018 sein.

Windrad Linnich-Körrenzig am Netz

Die Einzelanlage kann Strom für mehr als 2.000 Haushalte produzieren

Vom Erdboden bis zur Rotorblattspitze ragt die Anlage stattliche 180 Meter in den Himmel. Damit erreicht sie eine typische Gesamthöhe, mit der sich heute im Binnenland Nordrhein-Westfalen wirtschaftlich Windstrom erzeugen lässt: Die durchschnittliche Jahreswindgeschwindigkeit liegt in Nabenhöhe bei fast sieben Metern pro Sekunde; der prognostizierte Stromertrag für die 3,2-Megawatt-Turbine beläuft sich auf knapp 7,5 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Rechnerisch reicht das aus, um etwa jeden zweiten Haushalt der Ortschaft Linnich umweltfreundlich mit Strom zu versorgen. Es muss also nicht immer gleich ein ganzer Windpark neu gebaut oder repowert werden. Auch eine moderne Einzelanlage hat in Sachen Klimaschutz durchaus ihren Effekt. Das Windrad Linnich-Körrenzig beweist das bereits seit seiner Inbetriebnahme im Dezember 2015.



Lässt der Standort es zu, bringen es typische Anlagen in Nordrhein-Westfalen heute schon auf Gesamthöhen von 180 bis 200 Metern.

Mit Repowering zu besseren Erträgen

Drei Projekte zeigen, was der Austausch alter Windräder bewirken kann

Die Repowering-Abteilung von Energiekontor darf sich schon jetzt über ein erfolgreiches Jahr 2016 freuen: Mit Debstedt, Grevenbroich und Breitendeich sind aktuell gleich drei Projekte in der Realisierung. Der Windpark Debstedt befindet sich im Landkreis Cuxhaven, der Stammregion des Unternehmens. Acht von elf Altanlagen der 1-Megawatt-Klasse werden dort zurückgebaut und dafür zunächst drei neue mit je 4,5 Megawatt Leistung errichtet. Der Bau einer vierten Multimegawattmühle ist in Vorbereitung. »Bei dem Projekt haben wir uns für die derzeit leistungsstärksten Anlagen entschieden, die für den Standort geeignet sind«, berichtet Florian Nitsch vom Repowering-Team. Schon durch die ersten drei Neuanlagen erhöht sich der Ertrag des Parks um mehr als das Doppelte; dabei geht die Gesamtzahl der Windräder zurück. Übrigens ist das Repowering nicht die erste Maßnahme, die Energiekontor in Debstedt durchführt: Schon die Altanlagen hat das Unternehmen dort errichtet, 2012 kam noch die Projektierung des Solarparks hinzu. »Mit dem Repowering haben wir dann die gesamte Palette von Energiekontor umgesetzt«, sagt Florian Nitsch und freut sich über das Vertrauen, das die Menschen im Landkreis Cuxhaven dem Unternehmen schon seit über 20 Jahren entgegenbringen.

Von weniger Anlagen, die das vorhandene Windangebot besser nutzen, profitiert auch das Projekt Grevenbroich im Rhein-Kreis Neuss. Es befindet sich auf der Vollrather Höhe, einer Abraumhalde aus dem Braunkohletagebau. Die exponierte Lage macht solche Halden heute, im Zeitalter der Energiewende, zu idealen Windkraftstandorten. Zwölf alte Anlagen werden im Windpark Grevenbroich abgebaut und durch fünf neue, leistungsstärkere Turbinen ersetzt. Dadurch erhöht sich die Gesamtleistung des Parks sogar noch von 10,8 auf 12,5 Megawatt. Wie ein Gutachten bestätigt, gehen infolge des Repowerings außerdem die Schallimmissionen an dem Standort sicher zurück.

Auch im Windpark Breitendeich im Landkreis Stade errichtet Energiekontor derzeit zwei neue Turbinen mit zusammen 6,4 Megawatt Nennleistung – dafür musste eine alte 1,5-Megawatt-Mühle weichen. Durch das Repowering dürfte der Jahresenergieertrag bei diesem Projekt gleich um mehr als das Sechsfache steigen, auf etwa 20 Millionen Kilowattstunden. Und das bei gleichem Flächenbedarf!



Windkraft, Repowering, Photovoltaik: Der Standort Debstedt nutzt sie alle drei.

Landkreis Cuxhaven: Zwei Windparks eingeweiht

4 Windräder gehen in Appeln in Betrieb, 14 weitere in Lunestedt-Heerstedt



Energiekontor-Vorstand Günter Eschen war bei den Eröffnungen beider Windparks dabei und betonte die Bedeutung regionaler Wertschöpfung durch das Unternehmen.



Zur Vorstellung der Windräder wurde in Appeln und Lunestedt ein Turmfuß geöffnet.

Die Energiewende ist immer auch eine Gemeinschaftsaufgabe. Zur Einweihung der Windparks Appeln und Lunestedt-Heerstedt hatte Energiekontor daher die breite Öffentlichkeit eingeladen: Vertreter aus Politik und Verwaltung, Grundstücksbesitzer, Projektbeteiligte, Anwohner und viele weitere Interessierte – und die Gäste waren zahlreich erschienen. »Mit solchen Festen bedanken wir uns bei allen, die uns vor, während und nach der Bauphase unterstützt haben«, sagt Projektkoordinator Joscha Gartelmann. Bei den Fachleuten konnten sich die Besucher umfassend über die neuen Anlagen informieren und auch einen Blick in den Turmfuß werfen.

Vier Windräder mit zusammen 11,4 Megawatt Nennleistung gingen in der kleinen Ortschaft Appeln ans Netz; vorausgegangen waren über acht Jahre akribischer Planungen. »Ich bin froh, dass das alles geklappt hat«, freute sich Ortsvorsteher Wilfried Geils bei der Eröffnung des Parks. »Es ist ein schöner Tag für Appeln.«

Auch Vorstand Günter Eschen ist stolz, dass Energiekontor die langwierigen Planungen zum Erfolg führen konnte. Und das nicht nur in Appeln: Beim Windpark Lunestedt-Heerstedt brauchte es von der Idee bis zur Inbetriebnahme ebenfalls acht Jahre sorgfältiger Projektarbeit. Das Ergebnis sind 14 neue Windräder, die den Landkreis Cuxhaven fortan unter Strom

setzen werden. Mit einer Gesamtleistung von 38,5 Megawatt ist dieser Park eines der bisher größten Projekte, die Energiekontor seit Unternehmensgründung geplant und realisiert hat. Mehr als 89 Millionen Kilowattstunden Strom dürften die Windräder dort übers Jahr produzieren. Das reicht aus, um den Bedarf von rund 25.000 Haushalten zu decken.

Die regionale Wertschöpfung spielte bei beiden Projekten eine wichtige Rolle: So hat Energiekontor schon bei der Errichtung der Windparks darauf geachtet, Aufträge an ortsansässige Firmen zu vergeben, zum Beispiel beim Kabel- und Wegebau. Als Ausgleich für Eingriffe in die Natur wurden zudem vielfältige Pflanzungen und Grünlandextensivierungen durchgeführt. Zahlreiche Vogelarten, die dauerhaft in der Region leben oder dort für ein paar Monate im Jahr Station machen, dürften von den neu entstandenen Nahrungs- und Bruthabitaten profitieren – vor allem Wiesenvögel wie die Feldlerche, der Kiebitz oder der Große Brachvogel.

Für Fragen rund um den Betrieb der Windparks bleibt Energiekontor übrigens weiterhin der zentrale Ansprechpartner. Für beide Projekte hat das Unternehmen die Betriebsführung übernommen und bleibt somit auch langfristig vor Ort. Letzteres gilt natürlich für den gesamten Landkreis Cuxhaven.

Neue Projekte in der Entwicklung

Energiekontor verstärkt seine Präsenz auch im südlichen Niedersachsen

Das Team Niedersachsen hat einiges vor in den kommenden Jahren: Im Landkreis Cuxhaven, in dem Energiekontor seit 2013 fünf Windparks in Betrieb genommen hat, sollen im nächsten Jahr in Odisheim und Bramstedt zwei weitere gebaut werden. Kurz vor der Genehmigung stehen das erste Projekt im Landkreis Wesermarsch sowie zwei Projekte in Bremen. Aktiv sind

die Windplaner auch in den Landkreisen Rotenburg, Verden, Diepholz, Celle und Uelzen sowie im Zweckverband Großraum Braunschweig. »Hier konnten wir Projektrechte sichern und wollen sie in den nächsten Jahren umsetzen«, berichtet Projektkoordinator Gartelmann. Gerade im südlichen Niedersachsen will Energiekontor seine Präsenz verstärken und

neue Windparks realisieren. »Wir sind zurzeit dabei, weitere Flächen zu akquirieren.« Neben den Mitarbeitern aus Bremen kümmern sich darum die ortsansässigen freien Mitarbeiter. Sie sind mit den lokalen Besonderheiten bestens vertraut und können so gezielt auf die Bedürfnisse von Gemeinden, Grundstückseigentümern und Anwohnern eingehen.

Windstrom aus Luckow-Petershagen

Vier Anlagen des Windparks sind am Netz, eine fünfte ist beantragt



139 Meter beträgt die Nabenhöhe der neuen Anlagen, der Rotor durchmisst 120 Meter.

Was lange währt, wird endlich gut – das wird wohl auch so mancher Gemeindevorteiler gedacht haben, als der Windpark Luckow-Petershagen Ende 2015 seinen Betrieb aufnahm. Denn bevor es in Luckow überhaupt einen Windpark geben durfte, musste erst mal ein Windeignungsgebiet her – und das scheiterte lange Zeit an der in Dorfnähe vermuteten Großtrappe. Zwar war der seltene Vogel dort schon seit Jahren nicht mehr gesichtet worden, doch brauchte es dafür eine amtliche Bestätigung. »Wir haben dann ein aufwendiges Zielabweichungsverfahren durchgebracht, damit das Windeignungsgebiet nachträglich in den Regionalplan aufgenommen werden konnte«, erzählt Dr. Thilo Muthke, Regionalleiter von Energiekontor in Brandenburg. Mit Erfolg, wie der Windpark Luckow-Petershagen heute zeigt: Vier Anlagen mit einer Gesamtleistung von elf Megawatt sind dort inzwischen am Netz und produzieren im Schnitt rund 26 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Ökostrom pro Jahr. Ein fünftes Windrad mit 2,75 Megawatt Nennleistung ist beantragt; es soll in Kürze genehmigt werden.

Team Bernau erweitert

Mitbetreut wird jetzt auch Mecklenburg-Vorpommern

Das Büro Bernau dehnt seine Aktivitäten aus: Neben der Region Brandenburg sind die Mitarbeiter seit 1. Juli auch für die Projektentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern zuständig. »Dadurch können wir Synergieeffekte nutzen«, sagt Regionalleiter Dr. Thilo Muthke. Anfang Juni ist sein Team in ein größeres Quartier am Bahnhofsplatz 2 gezogen. Von dort koordinieren jetzt Ute Kaulfersch, Felix Weickmann, Frederik Pertschy, Andreas Fennert und Michael Krapf die Projekte, zusammen mit Assistentin Bianca Beckmann und den freien Mitarbeitern Dr. Titus Bahner, Dr. Martin Timmermann und Dr. Günther Mellmann.

Einzelanlage im Bau

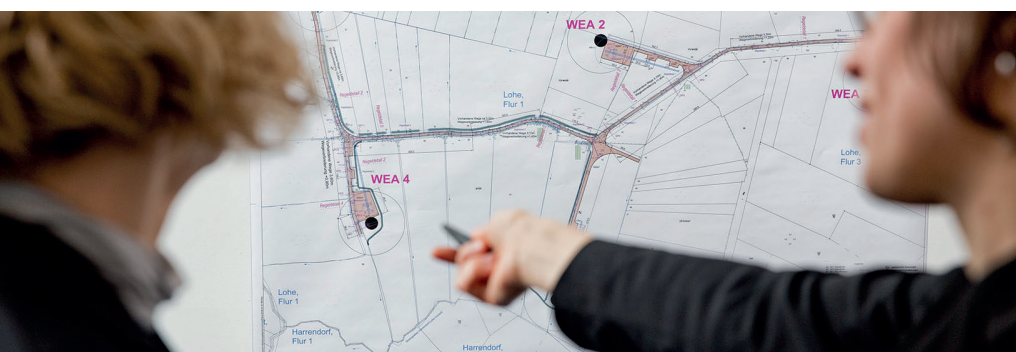
Klein Woltersdorf bekommt ein neues Windrad

Den Kölner Dom würde eine Anlage dieses Typs um 43 Meter überragen, und doch fällt sie dank ihrer schlanken Form auf freier Fläche viel weniger auf: Eine Nordex N117 mit 2,4 Megawatt Nennleistung und einer Nabenhöhe von 141 Metern errichtet das Team Bernau derzeit in Klein Woltersdorf im Landkreis Prignitz. »Das Projekt wurde innerhalb von wenigen Wochen an einen Privatinvestor verkauft«, berichtet Regionalleiter Dr. Thilo Muthke. Rund 7,7 Millionen Kilowattstunden Strom dürfte die Einzelanlage im Jahr erzeugen. Damit ließen sich rechnerisch etwa 2.200 Haushalte mit Elektrizität versorgen.

Planung in Brandenburg

Drei neue Projekte im Genehmigungsverfahren

Die Regionalplanung schreitet voran in Brandenburg. Das spüren auch die Windplaner vor Ort: Für die 3,2 Megawatt starke Anlage Briest III im Landkreis Uckermark rechnet das Team Bernau gegen Ende September mit der Baugenehmigung. Auch die Entwicklung des Projekts Hohengüstow II, ganz in der Nähe von Briest, kommt voran: Hier plant Energiekontor zusammen mit den Kommanditisten eine Erweiterung des Bestandsparks und ist gerade in der Feinabstimmung. Sechs Altanlagen sollen in dem Park durch sechs neue ersetzt werden; die Stromerträge dürften sich dadurch fast verdreifachen. Ebenfalls im Genehmigungsverfahren befindet sich das Projekt Jacobsdorf im Landkreis Oder-Spree: Insgesamt fünf Windräder sind hier vorgesehen, jedes mit 3,2 Megawatt Leistung. Der geschätzte Energieertrag: rund 44 Millionen Kilowattstunden pro Jahr.



Erfolge bei Pilotausschreibungen

Energiekontor errichtet die Solarparks Nadrensee und Garzau-Garzin



Der Solarpark Nadrensee in Mecklenburg-Vorpommern erstreckt sich über eine Gesamtfläche von etwa 20 Hektar. Die Montage der einzelnen Photovoltaik-Module war Ende Juli schon zu zwei Dritteln abgeschlossen.

Zweimal hat Energiekontor bereits an den Pilotausschreibungen für Solarparks teilgenommen – und beide Male einen Zuschlag bekommen. »Das ist ein großer Erfolg und zeigt, dass wir mit den veränderten Rahmenbedingungen gut zurechtkommen«, sagt Piotr Jankowski, Projektkoordinator bei Energiekontor Solarsysteme. Zwar sei der Preisdruck durch die Ausschreibungen immens gestiegen, »wir können dem aber standhalten.«

Bestes Beispiel dafür ist der Solarpark Nadrensee in Mecklenburg-Vorpommern: In einer mehr als vierfach überzeichneten Ausschreibungsrunde hatte Energiekontor für sein Gebot im April 2015 den Zuschlag bekommen; inzwischen ist der Park fast fertig errichtet. Die Inbetriebnahme soll noch im August erfolgen. Mit einer Leistung von etwa neun Megawatt Peak dürfte Nadrensee dann rund neun Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr erzeugen.

Mehrfach überzeichnet war auch das Gebotspreisverfahren Anfang April 2016, bei dem der Solarpark Garzau-Garzin den Zuschlag erhielt. Das in Brandenburg geplante Projekt hat eine Größe von rund zehn Megawatt Peak und einen Jahresenergieertrag von voraussichtlich etwa zehn Millionen Kilowattstunden. Aktuell erstellen die Solarplaner dafür den Bauentwurf. Auch für die kommenden Ausschreibungen sind weitere Projekte in Vorbereitung.

Energiekontor erhält Siegel der Servicestelle Windenergie



Auch in der Region Thüringen steht Energiekontor als verlässlicher Partner für Windenergieprojekte zur Verfügung. Die vom Thüringer Umweltministerium initiierte Servicestelle Windenergie hat dem Projektierer dafür im Juni das Siegel »Partner für faire Windenergie« verliehen. Es wird zunächst für ein Jahr vergeben und

zeichnet Unternehmen aus, die sich in Thüringen zur Anwendung der fünf Siegel-Leitlinien verpflichten. Dazu gehören etwa eine breite Beteiligung aller Interessengruppen während der Projektierung eines Windparks, der transparente Umgang mit projektrelevanten Informationen und die Bereitstellung von Aufklärungsangeboten.

Energiekontor unterwegs

WindEnergy Hamburg 2016

Internationale Leitmesse der On- und Offshore-Windindustrie

Aussteller aus über 30 Nationen präsentieren ihre Neuheiten: vom 27. bis 30. September auf dem Gelände der Hamburg Messe. Infos: www.windenergyhamburg.com



WindEnergy Hamburg: Energiekontor finden Sie in der Halle A1 am Stand Nummer 540.

3. Windbranchentag Niedersachsen/Bremen

Die Fachwelt diskutiert über die kommenden Ausschreibungen

Unter anderem mit Rainer Baake vom Bundeswirtschaftsministerium. Am 3. November im Convention Center der Messe Hannover. Infos: www.bwe-seminare.de/branchentag

Impressum Wind:Planer

Herausgeberin: Energiekontor AG,
Mary-Somerville-Straße 5, 28359 Bremen
Telefon +49 421 3304-0, Telefax +49 421 3304-444
info@energiekontor.de, www.energiekontor.de
Gestaltung: www.baeuerle-gestaltung.de

